Vor 25 Jahren.

Ueber einen am 26. November 1870 erfolgten Zusammenfloß mit dem Feinde berichtete General von Werder am folgenden Tage in der nachstehenden Depesche:

Dijon, 27. Nov.

Eine Rekognoszirung am 26. ergab, daß Garibaldi mit seinem Corps von Pasques in Annarich sei. Bei einbrechender Nacht wurden die Vorposten Füsilierbataillons 3. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger aufgenommen. Dieses wies drei Angriffe auf 50 Schritt zurück, der Feind floh in Unordnung, warf Gepäck und Waffen fort. Heute, am 27., ging ich mit drei Brigaden zum Angriff vor und erreichte die feindliche Arrièregarde bei Pasques und durch Umgehung von Plombières. Der Feind verlor 3—400 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. — Menotti Garibaldi soll am 26. kommandirt haben.

v. Werder.

Auch noch an zwei anderen Punkten umweit Dijon kam es am 26. zu Scharmützeln: einmal bei Velars sur Ouche, 1¼ Meile westlich von Dijon, wo der Feind von den Gren.-Regmtrn. 109 u. 110 und dem 14. Feld.-Art.-Regt. nach Norden bis Lantenay zurückgeworfen wurde, und zum andern nordwestlich von Dijon bei Prenois, wo die Inf.-Regmtr. 111 und 112, die 20. Dragoner und das 14. Feldart.-Regt. einen von Menotti Garibaldi geleiteten Vorstoß von 6 Bataillonen und 12 Geschützen vereitelten.

Auch General v. Mantenffel blieb auf seinem Vormarsch von Montdidier gegen Amiens nicht unbehelligt. Er wurde bei Verteancourt les Thennes, 1½ Meilen östlich von Amiens, angegriffen, doch wurde der Feind von den Inf.-Regmtrn. Nr. 28 u. 68 und den 7. Husaren nach kurzem Widerstande auf Amiens zurückgeworfen.

Ein weiteres Gefecht endlich fand am 26. bei Blaru statt, das 4 km südöstlich von Vernon an der Seine gelegen ist. Es handelte sich hier darum, die Einschließung von Paris gegen Westen zu decken, eine Aufgabe, deren sich das 2. Garde-Gren.-Landw.-Regt., die 17. Husaren und das 10. Feldart.-Regt. erfolgreich entledigten.

Halle und Umgegend.

Halle, 26. Nov.

* Die gestern vollzogenen Stadtverordnetenwahlen der III. Abtheilung haben uns ein kommunal-politisches Ereigniß, den Sieg eines sozialdemokratischen Kandidaten gebracht, und mit Beginn des nächsten Jahres wird nunmehr zum erstenmal ein Sozialdemokrat seinen Einzug in unseren Brunshaal halten. Eine allzugroße Ueberraschung wird dies Ereigniß für die Bürgerschaft nicht sein, ja man hatte „so etwas" schon zum voraus vielfach befürchtet, und zwar hauptsächlich deshalb, weil schon bei der vorigen Wahl im Jahre 1893 die Sozialdemokratie im 3. Bezirke bis nahe an den Sieg vorgerückt war. Daß das gestern eingetretene Ereigniß sozusagen in der Luft lag, zeigt auch die das sonst gewohnte Maß weit übersteigende Wahlbetheiligung. Es gaben diesmal von 4106 Wahlberechtigten 1578 ihre Stimme ab, 1893 stimmten von 3840 Wählern nur 946. Es sind diesmal für den Sozialdemokraten allein mehr Stimmen abgegeben worden (nämlich 9-9) als das vorige mal für alle Kandidaten zusammen. Die Sozialdemokratie hat also in diesem Bezirk, wo ihr die Hoffnung winkte, alle Kraft aufgeboten, um den Erfolg zu erringen. Trotzdem wäre der sozialdemokratische Sieg noch abzuwenden gewesen, wenn auch die nichtsozialistischen Wähler sich den Eifer ihrer Gegner zum Muster genommen hätten, und wenn nicht das jetzt in unserem Rathhause herrschende System bei zahlreichen Bürgern ein solches Maß von Mißmuth angesammelt hätte, daß sie zur Vertheidigung dieses Systems keinen Finger rühren mögen. Wir sprechen hiermit keine Vermuthung aus, sondern stellen eine Thatsache fest. Und wenn diejenigen, die dies angeht, etwa Lust verspüren sollten, sich von der Richtigkeit unserer Angabe zu überzeugen, so brauchen sie nur ein wenig unter das Volk zu gehen. Sie werden dann vieles hören, was nicht wie Musik in die Ohren klingt. Eine weitere Ueberraschung bietet uns das Ergebniß im Wahlkreise, wo der bisherige Vertreter Herr Hildebrandt mit dem von dem Bezirksverein präsentirten Kandidaten, Herrn Loesch, zur Stichwahl kommt. Die für beide Herren abgegebene Stimmenzahl ist fast gleich groß, und es überrascht und beweist, daß der 5. Bezirksverein über die Stimmung in seinem Bereiche doch wohl recht mangelhaft unterrichtet gewesen ist. Ueber den 1. und 4. Bezirk ist nichts zu sagen. Es sind da diejenigen Kandidaten gewählt worden, deren Sieg von vornherein sicher war. Unser vorwiegendes Interesse verdient die Wahl im 2. Bezirke, wo es zu einer endgiltigen Entscheidung noch nicht gekommen ist, sondern eine Stichwahl zwischen Herrn Gustav Richter und dem Kandidaten der Sozialdemokraten, Herrn Albrecht, stattfinden muß. Auch vor zwei Jahren schon kam es in diesem Bezirke zu einer Stichwahl und zwar aus derselben Ursache wie jetzt: Zersplitterung der nichtsozialistischen Stimmen durch eine im letzten Augenblick erfolgte Aufstellung einer besonderen Beamtenkandidatur. Wäre diese Kandidatur unterblieben, so wäre wie vor zwei Jahren auch jetzt der bürgerliche Kandidat gleich im ersten Wahlgange gewählt und der Wahlbezirk der Nothwendigkeit einer Stichwahl überhoben worden. Hoffentlich machen die Herren Beamten nun das, was sie verschuldet, dadurch wieder gut, daß sie bei der Stichwahl mit voller Kraft für den bürgerlichen Kandidaten, Herrn Gustav Richter eintreten. Dann ist der Sieg der bürgerlichen Parteien gesichert.

— [Stadt-Theater.] Aus dem Theater-Bureau wird uns geschrieben: Die heutige Aufführung von Rich. Wagner's „Die Walküre" endet nicht, wie auf dem Theaterzettel irrthümlich vermerkt ist, um 10½ Uhr, sondern gegen 11 Uhr. Morgen Mittwoch wird wieder E. Humperdinck's reizende Märchenoper „Hänsel und Grethel" und dazu „Loreley," Opernfragment von F. Mendelssohn-Bartholdy, gegeben. Donnerstag ist das mit so großer Spannung erwartete erste Gastspiel von Frau Klara Riegler als Thusnelda im „Fechter von Ravenna." Die Bilder der genialen Künstlerin sind in dem Musikalien-Geschäft von Hothan, Steinstr., ausgestellt.

— [Die Neue Sing-Akademie] führt am Montag, den 2. Dezember Bruch's Glocke auf. Wir verweisen auf dieses Konzert um so lieber, als dieses hochbedeutende Werk des genialen Komponisten auch in Halle sich großer Beliebtheit erfreut. Die vier Solisten, Frl. Nathan, Frl. Alma Schmidt, die Herren Hinbelmann und Gausche sind Künstler von bestem Namen und zum größern Theil auch hier mit bestem Erfolg bereits aufgetreten. Nach der „Glocke" wird sich der Chor, so viel wir hören, dem Studium der „Missa solemnis in D-moll" von Cherubini unterziehen.

— [Kunstgewerbeverein.] In der Vereinsversammlung Mittwoch abend 8 Uhr in der „Tulpe" wird Herr Dr. Jessen, Direktor der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums in Berlin einen Vortrag halten über „Künstlerische Plakate." Das Thema der mehr und mehr brennend werdenden Frage einer nicht blos praktisch wirksamen, sondern auch künstlerisch schönen Reklame dürfte vielseitigem Interesse begegnen. Der Vortrag wird durch eine Kollektion deutscher, englischer, französischer und amerikanischer Plakate illustrirt sein. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

—▶ [Das Walhalla-Theater] hat seinen Spielplan für die letzte Woche noch um eine Sensationsnummer bereichert, indem es für die Zeit bis zum 30. Nov. noch zwei berühmte Vertreter der Illusionistik und höheren Magie, Hr. Alfred v. Kendler und Frl. Eleanore Orlowa, engagirte. Das Künstlerpaar, welches bereits die Ehre hatte, vor einem Parterre von Majestäten sich zu produziren, führte gestern abend zwar nur wenige, dafür aber um so erstaunlichere Leistungen vor. Die Spezialität der Dame ist das Verschwindenlassen von Menschen. Sie bedient sich dazu eines höchst simnreichen, ihr eigens patentirten Apparates, einer wahrscheinlich dazu mitpatentirten jungen Dame, der Hypnose und eines Magneten. Zwei Herren aus dem Publikum dürfen die junge Dame an Händen und Füßen mit Riemen auf einem Stuhle fesseln, es fällt ein grüner Vorhang, die durch eine Oeffnung desselben gestreckte Rechte der Dame faßt einen Magnet und nach einem Augenblicke geht der Vorhang wieder auf, die Dame ist verschwunden und erscheint vom Zuschauerraume aus wieder auf der Bühne, sich grazös mit ihrer Gefährtin für den lauten Applaus des verblüfften Publikums bedankend. Hr. v. Kendler läßt keine Messinsen, wohl aber Billardkugeln ebenso unsichtbar in der Luft verschwinden, wie sie ihm vorher unsichtbar zugeflogen sind. Mit höchster Eleganz zaubert er außerdem mitten im Saale unter einem Tuche wassergefüllte Schalen herbei und wieder weg, und versichert dabei mit verbindlichem Lächeln, daß das ganz mühelos und leicht sei. Allerdings — wenn man's kann! Uebrigens unterhielt sich das Publikum auch bei den schon bekannten Nummern aufs beste, und spendete sowohl den phänomenalen fünf Daytons (die übrigens sechs sind) wie dem lustigen Humoristen Hrn. Rößer, der Sängerin Frl. Brafelli und den Geschwistern Armin, deren parodistische Scene aus „Madame Sans-Gêne" mit ihrer prächtigen Ausstattung und kräftigen Komik besondere Heiterkeit erregte, lautesten und herzlichsten Beifall.

— [Der Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise] hat auf Mittwoch den 27. Nov., abends 8½ Uhr in den „Kaisersälen" eine Versammlung anberaumt, in der Hr. Hering-Leipzig einen Vortrag über: „Die Bedeutung des Vegetarismus für den Einzelnen und für die Gesammtheit" halten wird. Als zweiter Punkt steht auf der T.-O.: „Stellungnahme zur Errichtung einer Schwimm- und Badeanstalt."

— [Ernennung.] Herr Oberbergrath Professor Dr. jur. Adolf Arndt hier erhielt den Charakter als Geheimer Bergrath.

—[Prüfung.] Außer den bereits vor einigen Tagen genannten fünf Damen hat auch Frl. Martha Müller aus Vorby am 11. d. in Berlin die Handarbeitslehrerinnen-Prüfung bestanden; dieselbe ist gleichfalls in dem Institut von Frl. Agnes Schubring hier ausgebildet.

— [Ein Julfest] wird seit gestern in den Räumen des „Prinzen Karl" gefeiert. Der Name „Julfest" ist eine Erinnerung an die großen Festlichkeiten, die unsere heidnischen Ahnen einst alljährlich dem Sonnengotte zu Ehren zur Zeit der Wintersonnenwende feierten. Von der ursprünglichen Bedeutung des Wortes hat sich nur der Begriff ausgelassener Festfreude bis auf unsere Tage erhalten, und so bezeichnet man damit auch noch heute in manchen Gegenden Norddeutschlands den Mummenschanz als Julfest oder Julklapp zur Weihnachtszeit. Das Julfest im „Prinzen Karl" nimmt alltäglich schon nachmittags 4 Uhr seinen Anfang und währt nunmehrbrochen bis 12 Uhr nachts. Im großen, prächtig dekorirten Saale lassen schneidige Kostümsjoubretten, fesche Liedersängerinnen, Grotesque-Humoristen, Komiker und andere ihre Lieder ertönen; dazwischen produzieren sich musikalische Clowns und zeigen sich trotz ihrer täppischen Sprünge als wahre Meister auf der Okarina, dem Xylophon oder der Violine. Für 10 Pfennig öffnet sich dem Besucher die Pforte zum Hippodrom, wo sechs biedere Rosse harren, bis mehr oder minder kundige Hände sie tummeln. Eine eigene Kapelle weist mit ihren bald sanften, bald schnellen Weisen den gutdressirten Thieren die Gangart an. Vom hohen Olymp mischt sich gar oftmals Trommelklang oder der Ton der Drehorgel in das vielstimmige Getöse; denn oben auf der Gallerie hat eine Schießbude mit allerhand automatischen Instrumenten Platz genommen, in der vier holde Damen freundlich einladen „Aug und Hand fürs Vaterland zu üben." Kurz — das Julfest bietet eine solche Fülle der Unterhaltung und Belustigung, wie sie in Anbetracht des geringen Entrées von 25 Pf. nicht leicht gewährt wird.

— [Arbeitsjubiläum.] Der Kutscher Vollmann feiert morgen sein 30jähriges Arbeitsjubiläum. Seit 30 Jahren ist V. ununterbrochen in der Kefersteinschen Papierhandlung thätig, mit Ausnahme der Kriegsjahre 1866 und 1870/71, in denen er als Artillerist die Feldzüge mitgemacht hat. Ein fleißiger und treuer Arbeiter erfreut er sich der Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Kollegen.

— [Schornsteinbrand.] In dem Grundstücke Barfüßerstraße 11 brach gestern nachmittag ½5 Uhr ein Schornsteinbrand aus, der von der herbeigerufenen Feuerwehr schnell gelöscht wurde.

— [Billardbälle gestohlen.] Aus einer hiesigen Gastwirthschaft wurden gestern drei Elfenbein-Billardbälle gestohlen, ein rother, ein weißer und ein dritter mit schwarzen Streifen. Der Dieb wird sicherlich versuchen, die Bälle an irgend einen Gastwirth zu verkaufen. Für diesen Fall bittet die Kriminal-Abtheilung um Nachricht nach Zimmer Nr. 68.

— [Ein dreister Schwindel.] Jüngst erschien bei einem hiesigen Sattlermeister ein Unbekannter und bestellte im Auftrage einer stadtbekannten Herrschaft einen grauen Segeltuch-Koffer mit zwei Falten, hellpolirten Holzleisten, schwarzen ledernen Handgriffen und vernickeltem Schloß. Nachdem er die Sachen erhalten, kamen dem Sattler Bedenken, und er fragte bei der betr. Herrschaft an. Zu spät merkte er nun, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Der Unbekannte ist ungefähr 26 Jahre alt, 1,58 m groß, hat schwarzes Haar, kleinen schwarzen Schnurrbart und ist von kräftiger Figur. Etwaige Mittheilungen bittet die Kriminalabtheilung nach Zimmer 68 gelangen zu lassen.

— [Selbstmord.] Am Zaun des Grundstücks Fürstenthal 7 wurde gestern eine männliche Leiche, vermuthlich der Korbmacher Richard Gruber aus Wittenberg, erhängt aufgefunden. Obwohl der Körper noch warm war, blieben energische Versuche zur Wiederbelebung erfolglos.

— [Unfälle.] Eine arge Verstümmelung der linken Hand erlitt gestern vormittag in einer Maschinenfabrik an der Merseburgerstraße der dort beschäftigte Arbeiter Valentin Diete von hier. Beim Umlegen eines etwa 30 Centner schweren Trockenschrankes gerieth der Betroffene mit der Hand zwischen den Schrank und eine untergeschobene Kiste, so daß ihm der Daumen und Zeigefinger vollständig zermalmt wurden. In einer Droschke wurde der Mann nach der Königl. Klinik befördert. — In die Behandlung dieser Heilanstalt wurde gestern nachmittag u. a. die 7 Jahre alte Tochter des Cigarrenhändlers Bruder aus der Schillerstraße gebracht. Das Kind war auf der Straße hingefallen und hatte sich namentlich einen Nasenbeinbruch zugezogen.

Sächsischer Provinzial-Ausschuß für Innere Mission.

Gestern nachmittag 2 Uhr traten im kleinen Saale der „Kaisersäle" die Synodalvertreter für Innere Mission in der Provinz Sachsen zu ihrer XX. Generalversammlung zusammen. Als Hauptgegenstand der Verhandlungen ist ein Referat des Vereinssekretärs und Synodalvertreters P. Jaesrich über die Frage: „Was leistet die Innere Mission für die Evangelisation?" zu nennen. Im Anschluß an diese Versammlung fand um 6 Uhr in der Kirche U. L. Frauen Gottesdienst statt, bei dem Herr Generalsuperintendent Vieregge aus Magdeburg die Festpredigt, welcher der Text aus dem Evangelium Lucas 10. Kapitel vom 25. Vers an zu Grunde lag, hielt.

Kurz nach 8 Uhr abends fand im großen „Kaisersaale" eine „Freie Versammlung" statt, welche der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses für Innere Mission, Herr Oberpfarrer Medem-Buckau leitete und die recht zahlreich, auch von Damen, besucht war. Nach einigen Begrüßungsworten sangen die Versammelten das Lied: „Wir beten an die Macht der Liebe usw.," worauf der Herr Vorsitzende unter Hinweis auf die erhabenen Bestrebungen der Inneren Mission die Ansprachen über „Bilder aus allerlei Werkstätten christlicher Liebesarbeit" folgen ließ. Zunächst führte Herr Fabrikbesitzer Benemann-Sennewitz in seiner Ansprache aus, wie nothwendig es sei, daß die christliche Menschheit sich zusammenhalte, um in gemeinsamer Arbeit die Werke christlicher Nächstenliebe an unseren unglücklichen Mitmenschen mit besseren Erfolgen ausüben zu können, und gab dann eine ausführliche Schilderung der im Jahre 1889 durch ihren noch gegenwärtigen, rühmlichst bekannten Leiter Herrn Pastor von Bodelschwingh gegründeten Kolonie Bethel bei Bielefeld, in der Epileptiker Aufnahme finden.

Aus ganz kleinen Anfängen heraus hat sich die Anstalt derartig entwickelt, daß im Jahre 1893 1593 Kranke in der Anstalt verpflegt werden konnten. Das Prinzip der Krankentrennung nach Berufsklassen und Krankheitsgraden ist in Bethel in bester Weise durchgeführt worden und dieser wichtigen Behandlungsweise wird die Zunahme von Fällen vollständiger Genesung vor allem zugeschrieben. Von gleich großem Vortheile erweist sich die Einführung geeigneter Arbeit für die verschiedenen Berufskreise. Zu diesem Zwecke werden in dem „Brockenhause" die verschiedensten unbrauchbaren Gegenstände z. B. Heringsbüchsen, alte Lampen u. dgl. angesammelt und in den Werkstätten der Kolonie zu allerlei nützlichen Sachen verarbeitet. Der Gewinn aus dieser Arbeit soll im vergangenen Jahre die Höhe von 30,000 Mark erreicht haben. Mit der Bitte um werthätige Mithilfe zum Besichen der Kolonie Bethel schloß der Redner seine interessanten Ausführungen.

Hierauf sprach Herr Pastor Kobelt-Neustedt über eine andere Werkstätte christlicher Liebesarbeit — die ihm anvertraute Anstalt, das Rettungshaus für Knaben. Es gelang dem Redner durch seine humorvolle Darstellungsweise über Entstehung, Zweck und Ziel des Rettungshauses die Aufmerksamkeit der Versammlung in hohe Spannung zu bringen. Die durch Philipp von Rathusius gegründete Anstalt bereitet sich auf die demnächst stattfindende Feier ihres 50jährigen Bestehens vor.

Weiter berichtete Herr Archidiakonus Schlesner-Wittenberg über das „Kaiser Friedrich-Siechenhaus" in Wittenberg, das gegenwärtig das jüngste seiner Art in unserer Provinz ist. Im Jahre 1893 wurde der Grundstein zu diesem Bau gelegt und schon ein Jahr später konnte das Haus seiner Bestimmung übergeben werden. Das ansehnliche Gebäude ist für die Unterbringung von 40 Siechen beiderlei Geschlechts in getrennten Räumen berechnet. Die Aufnahme in eine der drei Klassen kann entweder gegen Einkauf auf Lebenszeit oder gegen Einmiethung mit vierteljährlicher Miethszahlung erfolgen.

Der Vorsitzende dankte den Rednern für ihre interessanten Mittheilungen, worauf zum Schluß das Lied: „Breit' aus die Flügel beide ꝛc." gesungen wurde.

Um 10 Uhr vormittags wurde die heutige Jahresversammlung des Provinzialausschusses für innere Mission in der Provinz Sachsen durch den Vorsitzenden, Herrn Oberpfarrer Medem-Buckau, eröffnet und durch eine von Herrn Prof D. Haupt geleitete Morgenandacht eingeleitet. Die Versammlung war zahlreich besucht, u. a. waren auch Vertreter mehrerer auswärtiger Provinzialvereine für innere Mission erschienen. Nachträglich erschien auch Herr Regierungspräsident v. Diest.

Der Herr Ober-Konsistorialrath Weiß-Berlin erörterte mit kurzen Worten die idealen Bestrebungen der inneren Mission; seine Ausführungen gipfelten in dem Satze, daß es die vornehmste Aufgabe der inneren Mission sei, die von dem Wege der Gebote der Kirche und der bürgerlichen Gesetze verirrten Mitmenschen wieder der Kirche und der bürgerlichen Gesellschaft zurückzuführen. Sie sei ferner bestimmt, nach dem Lichte des Evangeliums belehrend auf die breiteren Schichten der Bevölkerung einzuwirken und dadurch zur Lösung der sozialen Frage mitzuwirken berufen.

Aus dem Bericht des Vorsitzenden ergiebt sich, daß der Provinzialausschuß eine recht umfangreiche Thätigkeit entfaltet hat.

Ueber „Die innere Mission und die männliche Jugend" hielt Hr. Direktor Bauer vom Pädagogium zu Niesky einen interessanten Vortrag. Er beleuchtete in beredter Weise den gegenwärtigen Mangel einer sicheren Weltanschauung, besonders unter der Jugend. Die zu frühe Selbständigkeit der Jugend werde sehr oft durch das mangelnde Selbstgefühl der Erwachsenen verschuldet und rächt sich durch eine sich sehr oft äußernde Ueberhebung über ihre nächsten Vorgesetzten. Die innere Mission müsse der heutigen Jugend ihre wahre Lebensaufgabe vor Augen zu führen suchen. Seine Darlegungen faßte der Redner in folgende Leitsätze zusammen:

Die Hauptaufgabe ist, die jungen Seelen für Jesus zu gewinnen, und die Liebe muß die treibende Macht sein. Der Standpunkt sei weder der des Pessimismus noch des Optimismus, sondern der des Idealismus des Glaubens. Ein Hauptgrund der sittlich religiösen Entartung der Jugend ist der Mangel einer mit autoritativer Wucht sich geltend machenden positiven Weltanschauung und Lebensauffassung. Darum muß die innere Mission in den Kampf um die Weltanschauung eintreten.

Es gilt, die Art der Jugend überhaupt, die der heutigen Jugend, ihre Lebensverhältnisse und Bedürfnisse zu verstehen und zu berücksichtigen. Bei Geltendmachung vollen christlichen Ernstes darf die unter dem Einfluß der inneren Mission stehende Jugend nicht dem Volksleben entfremdet werden. Die Kirche muß in der inneren Mission aus sich herausgehen, um die Jugend in die Kirche zurückzuführen (Volkstümlichkeit ꝛc.).

Das Augenmerk muß mehr auf das Bewahren der Jugend gerichtet werden. Man darf sie nicht aus der Kirche „hinauskonfirmieren."

Da das Gute wie das Schlechte von den höheren zu den niederen Ständen übergeht, so ist die Arbeit an der gebildeten Jugend ernster zu betreiben. Dabei sind immer in erster Linie die ordentlichen, erst in zweiter Linie außerordentliche Wege zu benutzen.

Je mehr die Jugendvereine eine christliche Elite sammeln, umsomehr ist daneben auf Hebung des Volkslebens, Bekämpfung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951126037/fragment/page=0001

unedler durch edle Vergnügungen u. dergl. Bedacht zu nehmen, namentlich
gegen Trunksucht, Trinksitten, Unsittlichkeit, Luxus ꝛc. zu kämpfen.

Gesetzgeberische Maßnahmen in dieser Richtung und zur Beschränkung verführter Selbständigkeit müssen unausgesetzt angeregt werden.

In den christlichen Jugendvereinen ist auf Erhaltung innerer Wahrhaftigkeit und Demuth zu achten, namentlich das Gewissen zu wecken und ohne geistliche Ueberladung ein lebendiger Eindruck von der Person Jesu zu geben und Seelsorge zu treiben. Von besonderer Wichtigkeit ist ein gesunder Lesestoff unterhaltender und belehrender Art, um den materialistischen und sozialdemokratischen Einflüssen entgegenzuwirken.

Nach diesem mit warmem Beifall aufgenommenem Vortrage wurde die Sitzung geschlossen.

Geistliche Musikaufführung der Sing-Akademie.

Je öfter man das „Deutsche Requiem" von Johannes Brahms hört, um so mehr lernt man es bewundern. Es ist unzweifelhaft dasjenige Werk der kirchlichen Tonkunst, in welchem unser modernes religiöses Empfinden den reinsten und abgeklärtesten Ausdruck gefunden hat. Auch das religiöse Empfinden hat sich nicht zu allen Zeiten in dieselben Erscheinungsformen ausgelebt. Die Kirchenmusik der Romantiker, z. B. eines Spohr, mit ihrer süßen Melodik und weichen Harmonik beweist zur Genüge die Richtigkeit dieser Behauptung; und es würde heute wohl wenige Leute geben, die sich an dieser romantischen kirchlichen Tonkunst innerlich zu erbauen und zu erheben vermöchten. Der Mensch und das Leben: das ist der Inhalt aller modernen Musik, sei sie geistlich oder weltlich. Unmittelbar aus dem Leben geschöpft ist nun das „Deutsche Requiem" von Johannes Brahms, denn bekanntlich hat es der trauernde Sohn der heimgegangenen Mutter gewidmet. Alles was sein Herz in der schmerzvollen Zeit nach dem Tode der Mutter bewegte, hat der große Tondichter hier den Tönen anvertraut, und darum wirkt sein Werk auch so unmittelbar und mächtig ergreifend auf alle, welche in Trauer am Todtenfeste der entrissenen Angehörigen gedenken. Für einen großen Chorverein giebt es somit kaum eine dankbarere Aufgabe für den Todtensonntag als die Aufführung des „Deutschen Requiems." Wurde nun die Sing-Akademie unter Leitung des Herrn Universitäts-Musikdirektors Reubke dieser Aufgabe in erschöpfender Weise gerecht? Ich glaube darauf mit einem „nein" antworten zu müssen. Die ganze Aufführung machte den Eindruck als ob ein pflichtmäßiges Pensum schlecht und recht abgearbeitet wurde. Wollte man sie mit dem Maßstabe messen, welchen die Sing-Akademie für frühere Konzerte wie die „Graner Messe" und den „Prometheus" selbst an die Hand gegeben hat, so würde von der musikalischen Todtenfeier recht wenig Gutes übrig bleiben. So wie sich vorgestern der Chor der Singakademie präsentirte, erscheint er quantitativ und qualitativ zurückgegangen. Nur selten erlangte der Klang begeisterte Wärme, und bei schwierigen Harmoniefolgen war fast nie die nöthige Sauberkeit vorhanden. Mehrmals habe ich an dieser Stelle schon aufmerksam gemacht, daß die Soprane in der Tonhöhe die genaue Schärfe oft vermissen lassen. Dasselbe war gestern der Fall. Und bei aller Achtung vor der Vorzüglichkeit der einzelnen mitwirkenden Damen bleibt nichts übrig, als festzustellen, daß der Sopran in seiner Gesammtheit immer unrein sang, sobald die Noten über die fünf Linien hinausgingen. Da diese Erscheinung stets wiederkehrt, ist ihr Grund unbedingt in den Vorproben zu suchen. Sehr hübsch gelang der Anfangs- und der Schlußchor und der wundervolle Satz: „Wie lieblich sind deine Wohnungen"; auf diese hatte sich augenscheinlich das Studium am meisten konzentrirt. Diese Chorsätze hinterließen deshalb auch einen tiefen Eindruck. Unklar und verworren waren jedoch auch die beiden machtvollen Fugen. Es ist schade, daß sich die Singakademie die Gelegenheit hat entgehen lassen, sich mit dem „deutschen Requiem", einem der schönsten Chor-Oratorien, neue Freunde zu erwerben; hoffentlich wird sie diese Scharte bald wieder auszuwetzen wissen. Für die Soli, welche nur geringen Umfang haben, waren zwei tüchtige Vertreter gewonnen worden. Frl. Henriette Rheinthaler sang mit guter Auffassung und musikalischem Geschmack, obwohl ihr der Tonumfang nach der Höhe hin nicht leicht wird, und das Organ dieglamer sein könnte. Mit schöner, weicher Stimme und trefflichem Ausdruck erledigte Herr Hungar aus Leipzig seinen Antheil. Das Orchester hätte theilweise zarter und zurückhaltender begleiten und in selbständigen Stellen, namentlich in der Gruppe der Holzbläser, mehr Wärme der Empfindung verrathen können.

Dr. W. Kaiser.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 25. November.

Aufgeboten: Der Handarb. Karl Metzschker und Bertha Meinhardt (Königstr. 5). Der Mechaniker Karl Peters und Ida Reinicke gen. Werner (Berlin und Rannischstr. 19). Der herrschaftliche Diener Emil Schiefeldecker und Friederike Loße (Feldstraße 2). Der Fleischer Otto Dönitz und Lydia Eise (Wörmlitz). Der Kapellmeister Josef Schiltl und Nina Bendel (Berlin). Der Bollschaffner Wilhelm Bohlert und Auguste Glühe (Halle und Weißenfelsstr.). Der Lehrer Theodor Neumann und Olga Richter (Grillenberg und Holdenstedt). Der Schiffer Karl Döring und Auguste Häckel (Wettin). Der Fabrikarb. Wilhelm Ahrens und Friederike Bieregge (Holzhausen und Oesdorf).

Eheschließungen: Der Schuhmacher Martin Kendzierra und Karoline Malgut (Glauchaerstr. 47 und Liebenauerstr. 167).

Geboren: Dem Fischermeister Paul Krause eine T., Margarethe Emma (Weingarten 26). Dem Handarb. Friedrich Graiemann eine T., Martha Frieda (Zwingerstr. 13). Dem Hofbesitz Albert Sommer ein S., Albert Werner Richard (Reisstr. 1). Dem Handarb. Anton Frey ein S., Eduard Karl Ludwig (Str. 41). Dem Feuerwehrmann Albert Möbius ein S., Wilhelm Otto Albert (Hardenbergstr. 37). Dem Zimmermann Ferd. Angermann ein S., Karl Alfred Kurt (An der Bahnrei 2). Dem Schlosser Ernst Enke ein S., Friedrich Karl Arthur (Harz 22). Dem Glaser Albert Stolle ein S., Willy Albert (Nicolaistr. 11). Dem Schlosser Ludwig Glaya eine T., Anna Elsa (Marienstr. 4). Dem Königl. Eisenbahn-Sekretär Herm. Brehmer eine T., Wilhelmine Gertrud Irma (Schweizerstr. 11 a). Dem Handarb. Friedrich Willke ein S., Otto Alfred (Nicolaistr. 10). Dem Schneider Friedrich Denzau ein S., Walther Kurt Bruno (Steg 18). Dem Maler und Photograph Karl Breinig eine T., Renate Anna Marie (St. Ulrichstr. 9). Dem Maurer Friedrich Crain eine T., Elsa Olga (Kutschgasse 1). Dem Handarb. Karl Wind ein S., Otto Karl (Ellenstr. 5). Dem Maler Herm. Sauer ein S., Gustav Ernst Hermann (Kapellengasse 8). Dem Schmied Johannes Szczermiak ein S., Richard (Wämnerhöhe 53). Dem Klempner Emil Bartsch eine T., Emma Emilie Marie (Gr. Wallstr. 28). Dem Hausdiener Wilh. Bönsch ein S., Karl Willy (Langestr. 5). Dem Handarb. Rob. Freitag ein S., Franz Robert Karl Gustav (Schillerstr. 44).

Gestorben: Die Wittwe Dorothee Kedermann geb. Drascher, 72 J. (Diakonissenhaus). Des Arbeiter Josef Kuban Ehefrau Minna geb. Matthes, 35 J. (Diakonissenhaus). Des Kaufmann Robert Rosenberg Ehefrau Amalie geb. Adler, 40 J. (Augustastraße 5). Des Bildhauer Heinrich Kelling S. Heinrich, 9 M. (Thorstr. 12). Des Fleischer Hermann Brodthuhn T. Hedwig, 2 M. (Schmeerstr. 17). Der Kaffeeton a. D. Wilhelm Köke, 75 J. (Brüderstr. 4). Des Verwalter Max Müller Ehefrau Marie geb. Schondorf, 41 J. (Taubenstr. 4). Der Privatmann Christof Stockhaus, 63 J. (Am Güterbahnhof 3). Martha Wenzel, 19 J. (Hermannstr. 31). Des Arbeiter Heinrich Hartge Ehefrau Hulda geb. Rau, 24 J. (Klimtl).

Berliner Börse vom 26. November.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die Hausse im Fondsmarkte, ausgehend von der ansehnlichen Steigerung der Italienischen Rente infolge der sehr günstigen Aufnahme des Finanzexposés Sonnino's, bewirkte, dass die Börse bei Beginn sehr fest tendirte. Es trat auch hinzu, dass heute Ultimogeld zu 4½ erhältlich war. Es zeigte sich übrigens, dass im Anlagemarkte vielfacher Stückebedarf vorherrschte. So war 3proz. Reichsanleihe bei einem Report von 20 Cent gefragt. Der Bankenmarkt lag fest, besonders in Diskonto-Kommandit, Darmstädter, Deutsche und Dresdener Bank. Im Eisenbahnaktienmarkte schweizerische gebessert auf Aussicht der Gleichförmigkeit in der Lieferbarkeit von Inhaberpapieren und der auf Namen lautenden durch Blankovisirung; österreichische Bahnen erholt, Italiener im Einklang mit Italienischer Rente gebessert, Prinz Henrybahn und Warschau-Wiener fest, heimische Bahnen anregungslos. Schifffahrtsaktien wesentlich besser, nachdem die Exekutionsverkäufe aufgehört haben. Test-Dynamit behauptet, Canada-Pacific ruhig, der Einnahmeplus von 42,000 Dollars in dritter Novemberwoche blieb ohne Einfluss. Russenmarkt sehr fest. Der Montanmarkt war in Eisen- und Kohlenaktien durchweg in Aufwärtsbewegung. Hierin hatten sowohl sehr günstige Meldungen aus Rheinland-Westfalen sowie die Positionsverhältnisse des Platzes mitgewirkt. Die Festigkeit des Lokalmarktes hat auch bei Beginn der zweiten Börsenstunde vorgehalten.

Von der Getreidebörse. Die gestern hier platzgreifende festere Stimmung für Getreide fand in den Depeschen aus Nordamerika Unterstützung; der heutige Markt eröffnete daher mit namhaft gesteigerten Forderungen für Weizen und Roggen, die aber gegenüber spärlicher und vorsichtiger Kauflust bald wieder etwas ermässigt werden mussten, um Abschlüsse zu ermöglichen. Hafer erlangt auch kleine neue Werthaufbesserungen. Rüböl blieb unbeachtet, die Haltung ist matt. Spiritus wurde heute ungewöhnlich reichlich zugeführt, die Lokonotiz ist daher namhaft herabgegangen und auch die Terminpreise zeigen kleine Verschlechterungen.

Weizen, loco 137—150 M., Nov. 144,00—143,75, Dez. 144,00—143,75, Mai 147,75—147,25, Juni —,—. Besser, ermattet.

Roggen, loco 116—122 M., Nov. 118,25—118,00, Dez. 118,25—118,00, Mai 124,00—123,50, Juni —,—. Besser, ermattet.

Hafer, loco 117—150 M., Nov. 121,0:—121,50—121,25, Dez. 120,00—120,50—120,25, Mai 121,00—121,50—121,25. Fest.

Mais, loco 103,00—106,00 M., Nov. 103,00, Dez. 103,00, Mai 93,75, Juni —,—. Fest.

Gerste loco 112,00—126,00 M.

Rüböl loco mit Fass 46,63 M., ohne Fass 45,90 M., Nov. 46,50, Dez. 46,00—45,90, Mai 45,90—45,80. Still, schwach.

Spiritus 50er loco 52,3½, 70er loco 32,8½, Nov. 37,20—37,10, Dez. 37,10—37,00, Jan.—,—, Mai 38,00—37,90, Juni 38,30—38,30. Ruhig, matter.

Petroleum loco 23,40 M. Ruhig.

Weizenmehl 00 loco 20,75—18,75 M., 01 loco 18,00—17,00.

Roggenmehl I. loco 16,50—16,00. Nov. 16,50, Dez. 16,20, Jan. 16,30, Mai 16,70. Fester.

Kursnotirungen

vom

26. November 2¼, Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,47½
Französische Noten	81,15½
Italienische »	75,60½
Oesterreichische »	170 Fl. 169,35½
Russische »	100 R. 220,40½
Schweizer »	100 F. 81,00½

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,10½
do. do.	3½	103,90½
do. do.	3	99,10½
Preuss. Cons. Anleihe	4	104,90½
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	99,40½
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —
Landsch. Centr. Pfbr.	3½	100,50
do. do.	3	95,90½

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	36 60½
Chinesische Anleihe	5½	104,75
Italienische Rente	5	86,00½
Lissb.St.-Anl.86, 1u.II	4	69,90
Mex. Anl. 1890 u. 500	6	90,90½
do. do. (1890)	6	91,10½
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	84,00½
Oesterr. Gold-Rente	4	102,30
do. Papier-Rente	4½	— —
do. Silber-Rente	4½	99,30
Port. Staats-Anl. 88-89	—	40,60
Röm.St.-Anl.II.-VIII.	4	85,10½
Rumän. fund.	5	102,30½
do. amort.	5	97,90
do. do. 1891	4	86,70½
Russ.kons.A. 189 9er	4	101,50½
do. Gold-Anl. v. 1889	3½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	101,75½
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,75½
do. Rente 1884	5	64,75½
do. do. 1885	5	65,30½
Ungar. Goldrente 1000	4	102,00½
do. do. 500	4	102,10½
do. do. 100	4	102,10½
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,60½
do. do. 100	4½	104,60½

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	5	150,25½
Lübeck-Büchen	5	149,25½
Mainz-Ludwigshafen	5	117,40½
Marienburg-Mlawkaw	2	77,25½
Ostpreuss. Südbahn	½	91,00½

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	169,40½
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,95½
London	1 Lstrl.	3 T.	20,47½
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15½
Wien	100 Fl.	8 T.	169,20½
Schweiz	100 Fr.	10 T.	81,10½
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	75,40½
Petersburg	100 SR.	3 M.	216,70½

Privat-Diskont: 3.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	7	149,90½
Breslauer Disk.-Bank	6½	122,60½
do. Wechsl.-Bank	5	107,00½
Darmstädter	7	152,75½
Deutsche Bank	9	198,70½
do. Genossenschaftsb.	5	118,70½
Diskonto-Kommandit	8	211,00½
Dresdener Bank	8	163,50½
Leipzig. Kreditanstalt	10	212,30½
Mäkerbank	5½	108,75½
Meininger Hypothekb.	6	130,00½
Mitteldtsch. Kreditb.	5	109,50½
Nationalb. f. Deutschl.	6½	139,10½
Oesterreich. Kredit	11½	230,50½
Preuss. Boden-Kredit	7	144,60½
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	186,50½
Reichsbank	6	162,50½
Russische Bank	9¾	— —
Sächsische Bank	4¾	122,40½
Schaaffhaus. Bank-V.	6½	144,25½
Schlesisch. Bank-Ver.	5½	122,50½

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges.	11	229,00
Anglo-Kont. Guano	7	104,25
Anhalter Kohlen	0	92,50
Berliner Böhm. Brauh.	6	142,00
do. Br. Patzenhofer	5	341,00
do. do. Schultheiss	12	265,25
do. Elektrizit.-W.	12½	241,25
Bochumer Gussstahl	5	158,75
Cröllwitzer Papier	10	170,10
Dannenbaum	3	104,30
Donnersmarckhütte	6	140,30
Dortm. Union St.-Pr.	0	58,50
Eilenburger Kattun	—	64,10
Eisenb. Thale St.-Pr.	0	76,50
Gelsenkirchen Bergw.	6	176,60
Glauziger Zuckerfabr.	4½	107,00
Greppiner Werke	2	86,50
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	324,00
Hallesche Maschinen	23	395,00
Hamburg. Packetfahrt	0	106,75
Harpener Bergbau	0	173,10
Hartmann, Sächs. M.-F.	7	174,00
Heinrichshall	0	136,00
Hibernia & Shamrock	5½	163,40
Hildebrand Mühlen	9	158,00
Hörder-Hütten konv.	0	15,25
do. St.-Prior.-A.	0	103,00
Kaliwerke Aschersleb.	10	135,00
Kette Dampfschiffahrt	3½	90,00
Körbisdorf. Zuckerfbr.	0	104,00
Lauchhammer konv.	6	132,75
Laurahütte	4½	153,90
Leipz. Brauer. Riebeck	10	200,00
Leopoldshallchem. Fb.	4½	86,80
Massen Bergwerk	0	74,90
Norddeutscher Lloyd	0	102,20
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	2½	62,00
do. Eisen-Industrie	3½	109,00
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	157,00
do. abgest.	10	166,00
Pluto, Bergwerk	5½	146,10
do. do. konv.	5½	— —
Pomm. Masch. konv.	4½	66,60
Riebeck Montanwerke	10	181,00
Rositzer Kohlen	6½	135,60
do. Zuckerfabrik	0	107,80
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	123,75
do. St.-Pr.	5½	— —
Stassfurt, Chem. Fabr.	11	274,25
Stettiner Cem. Bredow	2½	95,00
Stollberger Zink, Akt.	1	44,50
do. do. St.-Pr.	6	122,75
Trust-Aktien	10	150,00
Westeregeln Alkali	10	165,00
Zeitzer Maschinen	20	280,00

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: ruhig.

Russische Noten	220,25	Marienburger	77,10
Oesterr. Creditactien	231,10	Ostpreussen	91,25
» Staatsb.-Actien	159,10	Warschau-Wiener	260,00
» Südbahn-Actien	41,90	Dynamit-Trust-Act.	150,25
Buschtichrader	251,75	Bochumer	160,00
Berl. Handelsges.	149,40	Dortmunder Union	58,00
Deutsche Bank	197,75	Laurahütte	150,90
Dresdner Bank	163,25	Gelsenkirchen	176,50
Darmst. Bank	152,50	Harpener	172,50
Diskonto-Kommandit	210,10	Hibernia	166,75
Nationalb. f. Deutschl.	138,25	Nordd. Lloyd	101,80
Gotthardbahn	164,40	Packetfahrt	107,00

Börse zu Halle am 26. November.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 140—147 M., feinster märkischer über Notiz, **Rauhweizen** 138—144 M.

Roggen, ruhig, 125—129 M.

Gerste, ruhig, Brau-, 140—160 M., feinste bis 172 M. **Futter**- 115—124 M.

Hafer, ruhig, 124—132 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 110—112 M. **Donaumais** 117—138 M.

Raps ohne Handel. **Sommerrübsen** —,— M. **Erbsen**, **Viktoria-**, 136—149 M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 56—57 M. **Stärke**, einschl. Fass, Hallesche pa. Weizenstärke, gefragt, 35,00—37,00 M., bei knappen Vorräthen nach Qualität bezahlt. **Maisstärke**, einschl Fass, gefragt, 29,00—32,00 M. **Linsen** 16—32 M. **Bohnen** 22—24 M. **Kleesaaten**: Rothklee 70—78—86 M. Weisskleе 80—92—110, schwedischer Klee 72—80—86 M., Gelbklee 22—26, Esparsette 22—24 M.

Mohn, blau, 29,00—30,00 M., grau —,— M.

Futterartikel gefragt, **Futtermehl** 12,00 — 13,00 M.

Roggenkleie 8,50—9,00 M. **Weizenschalen** 7,50 bis 8,00 M. **Weizengriesskleie** 7,50—8,00 M. **Malzkeime**, helle, 8,00—9,00 M., dunkle 7,00—7,50 M **Oelkuchen** 8,75—9,00 M.

Mais 25,50—27,50 M. **Rüböl** 47,00 M.

Petroleum 24,00 M. **Solaröl** 0,825,30 12,50 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, **Kartoffel-** mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,—M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 33,30 M., **Rüben-** —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 22,00—23,00 M. **Roggenmehl** 01 brutto incl. Sack 19,00—20,00 M.

Zucker.

Magdeburg, 26. Nov. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement alte —,—, neue —,—. Kornzucker excl., 88proz. Rend. alte 10,25—10,45, neue 10,30—10,45. Nachprodukte excl. 75prozent. Rend. 7,50—8,20. Schwach. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75—23. Gem. Raffinade mit Fass 23,25. Gem. Melis I., mit Fass 22. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. November 10,25 Gd., 10,30 Br., pr. Dezember 10,30 bez. u. Br., pr. Januar-März 10,52½ Gd., 10,55 Br., pr. April-Mai 10,70 Gd., 10,72½ Br. Nach stetig ruhig.

Letzte Telegramme.

Berlin, 26. Nov. [H.'s T. B.] Der „Berl. Börsen-Conr." will wissen, daß der Rücktritt des Ministers v. Boetticher in Aussicht steht und bereits in den nächsten Tagen die Entscheidung erfolgen dürfte. (?)

Prag, 25. Nov. Bei den Landtagwahlen der Handelskammern wurden gewählt 7 Jungtschechen, 1 Alttscheche, 6 Deutschliberale und 1 Deutschnationaler, welch letzter jedoch bei der Kandidatur erklärte, dem deutschen Landtagsklub beizutreten.

Budapest, 26. Nov. Die hiesigen Tageblätter erschienen wegen des Setzerstreiks heute in stark reduzirtem Umfange. Die Setzer sollen über einen großen Streikfonds verfügen. Die Druckereibesitzer erklärten sich gegenüber den Forderungen der Setzer solidarisch.

Rom, 25. Nov. In dem Finanz-Exposé, welches Schatzminister Sonnino in der Deputirtenkammer vortrug, erklärte derselbe ferner, daß ein Antrag eingebracht werde bezüglich der Depots- und Konsignationskassen, deren Lage sich bedeutend gebessert habe. Bei der Stelle über das hergestellte Gleichgewicht im Budget heißt es in dem Exposé noch:

„Nichtsdestoweniger hätten die statutarischen Vorentnahmen am 31. Oktober 1895 nur 25 Millionen gegen 69½ Millionen am 31. Oktober 1894 betragen, so daß 110 Millionen für nicht einlösliche Schatzbonds disponibel blieben. Am 31. Oktober 1894 habe diese Summe nur 47 Millionen betragen. Dann wird in dem Exposé erwähnt, daß das auf die Banknote bezügliche legislative Werk vollendet sei. Vom 20. Februar 1894 bis 31. Oktober 1895 hätten sich die Immobilisationen der drei Emissionsinstitute um 116 Millionen verringert. Die Gesammtsumme der im Umlauf befindlichen Staats- und Bankbillets habe sich gegen 1894 um 20 Millionen verringert, während die Metallreserve, welche jetzt 717 Millionen betrage, sich um 19 Millionen erhöht habe."

Der Schatzminister schloß sein Exposé mit den Worten:

„Es ist viel für die Finanzen geschehen, aber es bleibt noch viel zu thun übrig. Wachsam, sowie die Ungeduld zügelnd und jede Ausgabe mäßigend muß in der Durchführung des Programms ausgeharrt werden, was in zwei Jahren unsere Lage derart besserte, daß das Gleichgewicht des Staatshaushalts vollständig aufrechterhalten wurde und daß jede Schaffung von Schulden ausgeschlossen ist. Auf diesem Wege ist endlich der Steg sicher."

Belgrad, 25. Nov. Heute konstituirte sich der fortschrittliche Klub. Nach der Konstituirung erklärte der Ministerpräsident Nowakowitsch in seinen Ausführungen über die Thätigkeit der Regierung, das Finanz-Arrangement sei beinahe zu Ende geführt mit Ausnahme der Anleihe, welche durch die Ereignisse in der Türkei und die Schwierigkeiten der Ottoman-Bank gehindert worden sei; gegenwärtig seien diese Hindernisse gehoben und auch dieser Theil würde bald geordnet werden. Zur Kräftigung der Finanzen habe die Regierung Gesetzesvorlagen vorbereitet. Durch Ausrottung der Haiduken sei die Sicherheit im Lande wieder hergestellt worden. — In der Nachmittagssitzung wählte die Skuptschina folgende Präsidentschafts-Kandidaten: Milutin, Garaschanin, Rajowitsch, Obradowitsch, Kazitsch, Nikolitsch, Smitsch. Wie verlautet hat der König Garaschanin als Präsidenten und Rajowitsch als Vicepräsidenten bestätigt.

Die türkische Lage

Konstantinopel, 26. Nov. Wie in Regierungskreisen verlautet, hat die Pforte das Ersuchen um Ertheilung eines Fermans für die zweiten Stationsschiffe dahin beantwortet, sie erkenne das auf den Pariser Vertrag basirende Recht der Mächte an, bitte jedoch um vorläufige Berichterstattung auf die Ausführung. Sie gewährleiste insgesammt und im einzeln absolute Sicherheit der Fremden und aller Christen. Man betont in Regierungskreisen, daß unter den Mohammedanern kein Haß gegen die Christen vorhanden sei und daß diese daher nichts zu besorgen hätten. (?)

London, 26. Nov. „Times"-Meldung aus Konstantinopel vom 24. d.: Die Botschafter haben zu entscheiden, welchen Weg die europäischen Großmächte bezüglich der Türkei einschlagen sollen. Drei Methoden drängen sich dabei von selbst auf: einmal die Ereignisse abzuwarten und die Schwierigkeiten zu entfärben oder zu beschwichtigen versuchen; die zweite sei, den Sultan zu verpflichten, das Regierungssystem der Pforte so zu konstruiren, daß das Reich einen verantwortlichen Regierungsverweser besitzen soll; die dritte, eine Konferenz abzuhalten, um die orientalische Frage beizulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951126037/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 24. bis 26. November.

Stadt Hamburg. Baron v. Brandt a. Niederlößnitz. Professoren: Dr. Dimbar, Dr. Vollert a. Hamburg. Bergwerksdirektor Gustav Roesch u. Frau a. Mauebach. Eugen Hildach u. Frau a. Berlin. Direktor Bauer aus Nieschy. Oberpfarrer Medem a. Buckau. Pfarrer: Jaesrich aus Magdeburg, P. Theune a. Gröningen. Pastoren: Hennig, Fritsch a. Berlin, G. Schleusner a. Wittenberg. Ingenieur Paul Schilling a. Suhl. Lieut. H. Lüttich a. Wendelstein. Domainenpächter O. Lüttich a. Wendelstein. Wirkl. Oberconsistorialrath D. Weiß a. Berlin. Rittergutsbesitzer v. Treskow a. Hotowo. Fabrikbesitzer G. Goers u. Frau a. Sondershausen. Landwirth Hörsel a. Dresden. Fabrikbesitzer H. Prendler a. Neukalze. Mrs. Noswothby Long a. Oberkirt. Frl. v. Bülow a. Berlin. Frau Linker u. Sohn a. Aachen. Frau Martha v. Kagony u. Frl. Tochter a. Monos in Ungarn. Frau Fabrikdirektor Stichling a. Neustadt a/Orla. Frau Hauptmann Fiedler aus Löbejün. Rittergutsbesitzer Frhr. v. Plotho a. Zerben. Kaufleute: Jacob Leyser, C. R. Michelsohn a. Crefeld, G. Tiekens a. Düsseldorf, Cammerer a. Stuttgart, A. Albrecht, J. Marens, Roehl, Vogel, E. Naumann, M. Bonwitt aus Berlin, A. Rothenstein, B. Simon, B. Stern a. Frankfurt a/M., A. Trier a. Aschaffenburg, C. Ehermann aus Hamburg, Debes a. Ichtershausen, Goldschmidt a. Chemnitz.

Goldene Kugel. Generalsuperintendent Textor a. Magdeburg. Direktor des Stadttheaters Venena a. Königsberg i/Pr. Fabrikbesitzer Bennemann a. Sennewitz. Stadtsyndikus Westerkamp u. Meyer a. Osnabrück. Pastor Kobelt a. Neinstedt a/H. Jugen. Graugk a. Geestemünde. Fabrikant Zurbuck a. Gießen. Pastor Reylaender m. Frau a. Wegeleben. Oberst-Lieut. im Königin Elisabeth-Garde-Gren.-Regt. Nr. 3 von Stein a. Spandau. Oberst-Lieut. im 2. Hess. Hus.-Regt. Nr. 14 von Krosigk a. Cassel. Hauptmann im Inf.-Regt. Nr. 132 von Duisburg a. Straßburg i/Elsaß. General-Direktor Nibbeck a. Breslau. Oek.-Rath Fritz Dippe a. Quedlinburg. Amtmann Nackwitz a. Quels bei Neußen. Direktor Dr. Krai a. Wöhan bei Weißenfels. Brauerei-Direktor Karl Grenzner a. München. Baurath Hackländer a. Osnabrück. Reg.-Assessor Plisch-Schroener a. Gumbinnen. Assistenz-Arzt Dr. Krause a. Weißenfels a/S. Gutsbesitzer Mahrenholz a. Stehla. Kgl. Bergingenieur A. Bohnert a. Zaglisleb. Fabrikbes.: Reinhardt a. Flensburg, Hueser a. Ober-Cassel. Verlagsbuchhändler Rob. Schneider a. Schleswig. Kgl. Kammersänger Hunger a. Leipzig. Apotheker Menthel a. Bremen. Kaufleute: Benckert a. Nürnberg, Semke a. Magdeburg, Th. Kühn a. Berlin, Schönlein a. Leipzig, Jury a. Hamburg, Rakow a. Stettin, Bär a. Mannheim, Leipziger a. Breslau, Jacobi a. Magdeburg, Franz Herter a. Berlin, Meyerstein a. Hannover, Boehme, Albert Franck a. Berlin, Schlesinger a. Frankfurt a/O., Neu a. Karlsruhe, Julius Wolf a. Kaiserslautern, M. Busch a. Heilbronn, Overbeck a. Bremen, Phildius a. Frankfurt a/M., Wendler a. Erfurt. Fabrikdirektor Richter a. Rudolstadt.

Hotel Europa. Betriebssekretär Kloß a. Cottbus. Gutsbesitzer Wickloff mit Frau a. Walsrode. Pastor Knolle a. Gr. Gräfen. Gutsbesitzer Nehe a. Eisenach. Bergwerksbesitzer Rechenberg a. Petershausen. Gutsbesitzer Mauweg a. Dresden. Kaufleute: Prager a. Puhwitz, Kalkühl a. Leipzig, Wertungen a. Amsterdam, Boch aus Magdeburg, Schmidt mit Frau a. Leipzig, Fleischmann a. Schweinfurt, Krüger, Koczeniowski, Grün, Pfleblig, Schlencher, Meyer, Schumann u. Gräfer a. Berlin, Lucas u. Schlumann a. Köln, Rotte a. Fulda, Braun mit Frau a. Posen, Reis mit Frau a. Aschersleben, Wörnle und Adult a. Erfurt, Wachenheimer a. Würzburg, Freygang a. Gotha, Aylhe a. Leipzig, Abel a. Alsleben, Wolf a. Nordhausen, Heymann a. Altenburg, Geep a. Naumburg, Kuhne a. Naumburg, Straß a. Alzen, Feckland a. Burg. Dr. Schlief a. Strasburg.

Grand Hotel Bode. Hauptmann von Sanden mit Frau u. Frl. Tochter a. Dresden. Rittergutsbesitzer P. Hartwig mit Diener a. Frankenstein i/Schl. Fabrikbesitzer Keller a. Berlin. Fabrikbesitzer Freisleben a. Reichenbach i/V. Ingenieur H. Rummel a. Magdeburg. Direktoren: Schmidt mit Frau a. Breslau u. Schumann a. Hannover. Inspektor Otto Koehler a. Berlin. Kabisch mit Frau a. Nebra a/Unstr. Hermann Cohn mit Frau a. Berlin. Kaufleute: Salomon mit Sohn a. Dresden, Arthur Pick a. Wien, Chr. Jensen a. Düsseldorf, Carl Zimmermann a. Neuwied a/Rhein, A. Ehrmann a. Fürth, Brandes a. Cassel, Hoffmann a. Dresden, Oscar Männer a. Königstein i/Sachsen, Martin Hanggard a. Zwickau i/Sachsen, M. Henningfeld a. Hannover, Cohn Emanuel a. Neustadt a/Haardt, Fritz Beschke a. Magdeburg, Rosenbaum mit Frau a. Küstrinchen, Felix Oppenheim, Eugen Schlesinger u. Jacobsohn Kaufmann a. Berlin, Albert Kahn a. Wiesbaden u. Arthur Schröder a. Hamburg.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Ausgabe der neuen Couponbogen zu unseren **früher 4%igen jetzt auf 3½% abgestempelten Hypothekenbriefen** erfolgt gegen Einlieferung der Talons seit dem 21. Oktober d. J.

an unserer Kasse, grosse Bleichen 28 I

sofern nicht die Inhaber der betreffenden Hypothekenbriefe den Verlust ihrer Talons angemeldet und aus diesem Grunde gegen die Auslieferung der Couponbogen an den Vorzeiger der Talons schriftlichen Widerspruch erhoben haben.

Die Talons sind mit **arithmetisch** geordnetem Nummernverzeichniss, wozu **Formulare an unserem Bureau verabfolgt werden,** Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr einzureichen.

Nachträgliche Convertirung.

Von den im laufenden Jahre zur Convertirung aufgerufenen 4%igen Pfandbriefen sind 82 Millionen Mark rechtzeitig eingereicht und auf 3½% abgestempelt worden. Um den Wünschen der Besitzer, welche die Convertirungsfrist versäumt haben, entgegen zu kommen, wollen wir bis zum Ende dieses Jahres die nachträgliche, glatte Convertirung von Pfandbriefen der Serien 11—80 mit Januar-Juli Zinsen genehmigen.

Hamburg, 23. November 1895. (ad

Die Direction.

Das bekannte **Garten-Restaurant**

Wintergarten in Leipzig

ist sofort an qualificirten und zahlungsfähigen Gastwirth zu verpachten durch die Vereins-Bier-Brauerei in Leipzig. (ad

---

Schmucksachen in Gold, Silber, Bernstein. Taschenuhren. Ketten. Neusilberwaaren.

Preislisten Gratis

Abteilung: Gelbke & Benedictus, Dresden „Versandgeschäft".

Cigarrenspitzen. Taschenmesser. Nahrungs- u. Genussmittel. Liköre. Essenzen.

Gummiwaaren für Haushalt und Bureau. Musik-Instrumente. Spielwaaren.

Theemischungen. Chokoladen. Cacao. Gemüse- und Fruchtkonserven. Gewürzextrakte.

Preislisten franco. (ad

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE a/S. Schmeerstrasse 20 I

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Rentables **Speditions-** oder **Agentur-Geschäft** in einer größ. Stadt Mitteldeutschlands zu übernehmen gesucht. Off. unter A. 1 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Meiningen. (ad

Korbweiden,

ca. **5 Morgen** gute **Korbweiden** verkauft **Frönike, Trotha,** Lindenstr. 5. (s

Produkten-Geschäft.

Ein kleines aber gutgehendes Geschäft in Schönefeld bei Leipzig Todesfalls halber sofort zu verk. Näheres unter N. 797 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Klavier billig zu verkaufen **Heinrichstr. 11, p.** (s

Ein junges anst. **Mädchen** sucht unter besch. Ansp. in einem Spielw.-Geschäft ob. ähnl. Branche Stellung. Off. unt. M. G. postl. Helfftedt. (a

Eine **Wirthschafterin** mit 40,000 Mark Vermögen wird behufs späterer Verheirathung gesucht. Offerten erbitte unter 2059 W. in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. (ar

Junger geb. Kaufmann,

26 Jahre alt, von angenehmem Äußern, 2 Jahre selbständ. Besitzer eines schönen Grundst. mit nachw. rentabl. Engros- u. Detail-Geschäft, wünscht sich mit einer geb. vermög. Dame glücklich zu verheirathen. Strengste Verschwiegenh. u. auf Wunsch Rückl. d. Briefe w. zugef. Photographie u. Ang. d. Verh. bitte u. H. 7532 an die Exp. d. Ztg. einzusenden.

Damen b. St. f. diskr. Aufn. f. Heb. Wasserman, Magdeburg, Prälatenstraße 26.

Grüne Heringe, 3 Pfd. 25 ₰, **frischen Schellfisch** und **Dorsch,** à Pfd. 25 ₰, **ff. Bücklinge,** à Kiste 1 ℳ, **ff. Sprotten,** „ 1,50 ℳ, **ff. Bratheringe,** à Dose 2,75, **Sardinen,** 10 Pfd.-Faß 1,75, sowie **andere Delikatesswaaren** zu billigsten Preisen, **ff. hausschlachtene Wurst.**

Adolf Schmieder,

Anhalter Straße 4. (r

כָּשֵׁר

Ia Fettgänse, allerfeinste Mastwaare, **Bratgänse, Gänseschmalz, junge Hähne, Suppenhühner, Ia Wurstwaaren** empfiehlt

Jacobi, Sternstraße.

Stroh-Verkauf.

4000 Ctr. gesundes Gerstenstroh ist in größeren wie in kleineren Posten zu verkaufen.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. (ar (325

2 kräft. hannöv. Arbeitspferde, Rappen, 7- u. 8jähr., auch einzeln **verkauft Schilling,** Börbig. (ad

Ein Arbeitspferd

steht zu verkaufen (ar **Landsberg, Bez. Halle, Nr. 72.**

Ein schweres Arbeitspferd

steht preiswerth zum Verkauf Gasthof „zu den drei Kugeln."

Zu verkaufen 4 Stück 6 Wochen alte

Jagdhunde

aus echt englischer Pointerhündin von deutschem Hühnerhund. (ad **Rittergut Baumersroda bei Freyburg a/U.**

Hochfeine Kanariensänger,

große Auswahl, f. Kenner u. Liebhaber, verkauft **Richard Stein,** Schillerstr. 56

Seiden-Stoffe.

Herren- u. Damen-Geschenke

„Alles mit Musik!"

w. z. B. **Photographie-Albums, Necessaires, Cigarrentempel, Portemonnaies, Biergläser, Nähtische, Stühle, Briefbeschwerer, Cigarrenkasten, Rauchtische** u. **Service** sowie diverse prachtvolle

Neuheiten in Fantasieartikeln.

„Alles mit Musik!"

Illustrirte Cataloge versende gratis und franco.

Gustav Uhlig,

Musikwerkfabrik, (d

Halle a. S., Fernsprecher 389.

Ein feines Gebett Betten für 36 Mark sofort zu verkaufen (r Mühlberg 1, p. l. (a. d. Kl. Ulrichstr.).

Ein vollständiges, gut erhaltenes

Generalstabswerk 70/71

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 7536 an die Expedition d. Ztg. (r

Altes Messing, Kupfer

und **Zinn kauft** (s **Ferd. Haasengier,** Barfüßerstr. 9.

Ein großes **Schankelpferd** mit Fell und sämmtl. Zaumzeug und ein Triumph-Stuhl, Mathes Fabrikat, zu verkaufen Robert Franzstraße 7, part. l.

Gebr. Winterüberzieher f. mittl. Person, zu verkaufen Parkstr. 4, III, l.

Guterh. gr. **Spiegel,** dunkel Mahagoni, zu kaufen gel. Off. mit Preisangabe sub Pp. 1579 an die 2. Exped. dieser Ztg. (r

Füllofen, fast neu, zu verk. Langestr. 16.

Eine Drehrolle,

Bitterfelder, 1 Jahr im Gebrauch, ist **zu verkaufen G. Köckeritzsch,** (s **Kl. Ulrichstr. 9.**

Ein gebrauchtes **Pianino** mit schönem Ton wegen Raummangels zu verkaufen **Reilstraße 101, II.**

Einen noch gut erhalt. leicht zwei- u. einspänner-Leiterw. verk. Spiegelstr. 8.

Eine noch brauchb. offene **Droschke** verkauft billig **W. Kohlbach,** Gröbers.

Briefmarkensammlungen

sowie bessere Marken auf Briefen u. lose kauft **G. Wiedemann,** Barfüßerstr. 6.

Prämiirt Chicago 1893. — Ueberall zu haben! (ad

Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLSEN.

Californische Rothweine.

Hervorragende, milde, absolut naturreine Tisch- und Tafelweine, sind besonders solchen Consumenten zu empfehlen, welche von Rothweinen anderer Herkunft wegen ihrer zusammenziehenden Eigenschaften Abstand nehmen müssen.

Malaga	—,90 ℳ	per
Zinfandel	1,20 ℳ	Flasche
Gros Maucin	1,50 ℳ	excl.
Burgunder	1,80 ℳ	Glas.

Schulze & Birner, Rathhausstr. 5.

Rud. Niemann Nachf.

Halle a. S.

Leipziger Str. 105 — Am Markt.

Beste Bezugsquelle für seidene Kleider.

Costüm-Sammet.

● **Seidenstoffe für Brautkleider.** ●

Thorough English and German is taught by Emma Vogel, 46 Magdeburger Str.

Stud. phil. rec. ertheilt **Unterricht** u. **Nachhilfe** in Lat., Franz., Engl. u. Mathem. Offerten unter Chiffre E. 7529 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gevr. Dame ertheilt Unterricht in allen Fächern, incl. Sprachen. Für schwächliche Kinder tägl. von 5—6. Nachhilfeunterricht monatlich 7,50 ℳ. Offerten unter F. 7530 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Geistig zurückgebliebene Kinder finden Pension und Unterricht. — Keine Anstalts- sondern Familien-Erziehung. Beste Empfehlungen. Näh. d. **Hermann Müller,** städt. Lehrer für Schwachbegabte, **Magdeburg-Wilhelmstadt.**

7 Wilhelmstraße 7

befindet sich jetzt meine Wohnung.

L. Brand, Tapezier.

Zum **Vernickeln, Verkupfern, Verzinnen** und **Bronciren** von neuen und gebrauchten Gegenständen empfiehlt sich

Ferd. Haassengier,

Barfüßerstraße 9. (s

Ordentl. Frau nimmt **Wäschen** an Wuchererstraße 31, II, r.

Gesucht

ein **guter Mittagstisch** in der Nähe der Halleschen Maschinenfabrik. **Schriftliche** Angebote bitte an

H. Bolat, Merseburger Str. 23.

p. Nachn. od. Eins. v. nur **1,80 Mk.** à Fl. m. Gebrauchsanw. innerh. Deutschland u. d. d. Parfümerie **H. Kiko, Werl, Bachstr. 324.** (ad

Naturbutter, 10 Pfd. franco Mark 7,50. **Hahn, Breslau-Pöpelwitz.** (f

Verl. roth. Plüsch-Pompadour mit Schlüssel nahe Nordfriedhof. Abz. g. Bel. **Saalfeld Nachfl.,** Steinweg 18.

Am Sonntag Abend zwischen 6 u. 7 Uhr ist auf dem Wege vom Theater-Restaurant bis nach der Bernburger Straße ein goldenes **Kettenarmband** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben im Theater-Restaurant.

Josepho! Erbarmen!

We. d. m. ei. Freund gew. wä. nie warst d. es nie w. d. m. etw. hat. n. dei. Nutz. i. Nu. nie d. mei. a. k. Verst. f. mei. Gef.

2 Ta. verspä. z. Sonta. fr best.

Wß th. i. D.? war. quä. D. mich.

H. D. d. nt. sch. gefr. ob D. Betr. z. nt. gerechtf. ist, ob D. nt. z. hart bist.

Wart. im. war., war. kan nt. leid. Hie. schr. thn. nt. mehr nt. Ich werd. böf. ud. b. nt. f. D. zu seh.

Dank.

Für die bei der schweren Entbindung meiner lieben Frau seitens des Herrn **Dr. med. Gabeleis** in **Nietleben** angewandte **Gewissenhaftigkeit** und **Tüchtigkeit** spreche ich demselben hierdurch öffentlich meinen **innigsten Dank** aus.

Ich kann den genannten Arzt als einen **tüchtigen Geburtshelfer** nur empfehlen. (s

Oekonom **O. Meye, Nietleben.**

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Quedlinburg a. H., im Nov. 1895.

Richard Schmidt und Frau **Lily** geb. Fallbert.

Die Beerdigung meiner Frau

Marie Müller

geb. **Schondorf**

findet Mittwoch den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. (r

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir hiedurch unsern sowie der übrigen Verwandten herzlichen Dank.

Halle a/S., den 25. November 1895.

Otto Dalitzsch, Apotheker,
Dr. **Max Dalitzsch,** Professor, (s
Baden-Baden.
Otto Dalitzsch, Gerichtsassessor, Kiel.

Münchener Exportbier.

Bestes Münchener Exportbier aus der Actienbrauerei zum Kindl in München empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen

E. Lehmer, Völbergasse 2, an der Gr. Ulrichstr.

Fernsprecher 238.

NB. **Preislisten** zu meinen diversen Bieren sind in meinem Comtoir zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt. (r

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951126037/fragment/page=0003

Schmücke Dein Heim

mit **Diaphanie-Glasbildern**
(Schönster Fensterschmuck Reizende Geschenke)
von Grimme & Hempel, Leipzig.
Alleinverkauf für Halle und Umgegend
Leipziger Str. 6. (r

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
Brüderstrasse 3, I.
Halle a. S., den 26. Novbr. 1895.
Dr. jur. Jentzsch,
Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt
M. Blanckenburg,
Scharrenstrasse 6, I.

---

7. Berliner Rothe + Lotterie

Ziehung vom 9.—14. December cr.

1 à 100,000	M. 100,000		
1 „ 50,000	„ 50,000		
1 „ 25,000	„ 25,000		
1 „ 15,000	„ 15,000		
2 „ 10,000	„ 20,000		
4 „ 5000	„ 20,000		
10 „ 1000	„ 10,000		
100 „ 500	„ 50,000		
150 „ 100	„ 15,000		
600 „ 50	„ 30,000		
16,000 „ 15	„ 240,000		
16,870 Gewinne	„ 575,000		

Hauptgewinn 100,000 M.
Baar ohne Abzug.
Originalloose à M. 3,30 (amtl. Preis)
Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet
D. Lewin, Bank- u. Lotterie-Geschäft,
Berlin NW., Flensburgerstr. 7.

Gratis u. franko!
Weihnachts-Catalog.
— 52. Jahrgang. — (ad
Eine Auswahl der besten Werke aller Wissenschaften.
Jugend- und Volksschriften-Katalog.
Preise notorisch billig.
Gsellius' Buchhandlung,
Berlin, 52 Mohrenstraße 52.

Drahtseile
aus Eisen- und Stahldraht, **Hanfseile, Elevator- und Fahrstuhlgurt** zu allen Zwecken liefert die **Seilfabrik** von **Robert Köhler, Halle a/S.,**
Lindenstraße 53. (r

Echt Nußbaum. Mit Stoffgt.
Mit eiserner Schraube 16,50 Mk.
Klaviersessel, große Auswahl, von 7 Mark an.
Otto Maseberg, Möbelfabrik,
Gr. Ulrichstr. 10, Hof. (s

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung vom 19. August 1895.

Grosse Klassen-Lotterie

zur Restaurirung der Lamberti-Kirche in Münster.
210 000 Loose und 15 642 in drei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse.
Ziehung in Münster am 14. December 1895.
Preis eines ganzen Looses 3 M.

Gew. 1 à 30 000	= 30 000	Mark
1 à 10 000	= 10 000	„
1 à 5000	= 5000	„
1 à 4000	= 4000	„
1 à 3000	= 3000	„
2 à 1000	= 2000	„
3 à 500	= 1500	„
10 à 300	= 3000	„
10 à 100	= 1000	„
20 à 50	= 1000	„
50 à 30	= 1500	„
100 à 20	= 2000	„
2800 à 8	= 22400	„
3000 Gewinne	= 86 400	Mark

II. Klasse.
Ziehung in Münster am 16. Januar 1896.
Preis eines ganzen Looses 3 M.

Gew. 1 à 40 000	= 40 000	Mark
1 à 10 000	= 10 000	„
1 à 5000	= 5000	„
1 à 4000	= 4000	„
1 à 3000	= 3000	„
2 à 2000	= 4000	„
3 à 1000	= 3000	„
10 à 500	= 5000	„
10 à 300	= 3000	„
20 à 100	= 2000	„
50 à 50	= 2500	„
100 à 20	= 2000	„
2800 à 12	= 33 600	„
3000 Gewinne	= 117 100	Mark

III. Klasse
Ziehung in Münster vom 12.—14. März 1896.
Preis eines ganzen Looses 4 Mark.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall **300 000 Mark.**

Welcher von diesen 32 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält auch die Prämie von **200000 Mark.**

1 Prämie von	200 000	=	200 000 M.
1 Gewinn à	100 000	=	100 000 „
1 „ à	50 000	=	50 000 „
1 „ à	40 000	=	40 000 „
1 „ à	30 000	=	30 000 „
1 „ à	20 000	=	20 000 „
1 „ à	15 000	=	15 000 „
3 Gewinne à	10 000	=	30 000 „
4 „ à	5 000	=	20 000 „
4 „ à	4 000	=	16 000 „
5 „ à	3 000	=	15 000 „
10 „ à	2 000	=	20 000 „
20 „ à	1 000	=	20 000 „
40 „ à	500	=	20 000 „
50 „ à	300	=	15 000 „
100 „ à	200	=	20 000 „
300 „ à	100	=	30 000 „
600 „ à	60	=	36 000 „
1000 „ à	40	=	40 000 „
2000 „ à	20	=	40 000 „
5500 „ à	15	=	82 500 „
9642 Gewinne und 1 Prämie		=	859 500 M.

Original-Loose I. Klasse à 3 Mark, Porto 10 Pfg., Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3. (Hotel Royal) (gr
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Selten günstige Gelegenheit!
Nur **einmaliges** Inserat!
So lange der Vorrath reicht, versende franko unter Nachnahme nach allen deutschen Postorten
für nur 4 Mark
6 Meter
doppeltbreit **Damentuch** zu einem vollständ. Kostüme, in Farben blau, grün, bordeaux, grau und braun — **Nur sofortige Bestellungen werden erledigt.** (ad
Versandt-Geschäft
Carl Hoffmann,
Herborn in Nassau.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **fertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Brinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Salonstücke ● Spottbillig!!
Tänze ● nur bei
Lieder ● O. Becker,
Märsche ● Neue Promenade 7,
Conplets 2c. ● neb. d. Kaiser-Wilh.-Halle

Ratten Mäuse Schwaben

Russen 2c. rotten Sie radikal und rasch aus bei Anwendung von Feith's weltberühmten
Autom. Fallen
welche fortwährend ohne Beaufsichtigung fangen (40—50 Stück in einer Nacht), sich stets von selbst stellen und feine Witterung hinterlassen. Ueber 1/4 Million im Gebrauch. Erhältlich in **Halle a. S.** bei **E. Pinthus.** (ad

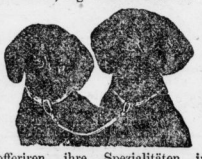
---

1 Mk. 10 Pfg.
kostet das Loos
mit Reichsstempel.
Auf 10 Loose 1 Freiloos.
Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Nächste Woche beginnt die
Haupt- u. Schlussziehung
der XV. Weimar-Lotterie
mit
5000 Gewinnen im Gesammtwerth von **150,000 Mark.**
Hauptgewinne Werth: **50,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.**
Loose, mit Reichsstempel für **1 Mk. 10 Pfg.** 11 Loose = 11 Mk. 10 Pfg. 28 „ = 27 „ 80 „
sind allerorts zu haben in den durch **Plakate** kenntlichen **Verkaufsstellen** u. durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar. (ad

---

Cäsar und Minca
(notarisch bekannt grösste Europ. Hundezüchtereien).
Prämiirt mit gold. u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.
Begründet **1868.**
Zahna (Königr. Preussen).
Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers, sowie Sr. K. Hoh. d. Grossfürsten Paul v. Russland, Sr. Maj. d. Gr.-Sultans d. Türkei, Sr. Maj. d. Königs d. Niederlande, Sr. K. Hoheit d. Grossherzogs v. Oldenburg, d. Herzogs Ludwig v. Bayern, Ihrer K. Hoheit Prinzess. Friedr. Carl v. Preussen, Ihrer K. Hoh. Prinzess. Albrecht v. Preuss., desgl. vieler Kaiserl. und Königl. Prinzen, reg. Fürsten etc. etc.



offeriren ihre Spezialitäten in **Luxus- u. Salonhündchen** jeden Genres vom grössten **Colossal-, Ulmerdogg- und Riesen-Berghund** bis zu den **kleinsten Miniaturen,** desgleichen **alle Sorten** von **Wach-, Gebrauchs- und Jagdhunden (Vorsteh-, Dachs-, Brackier- u. Windhunde),** jung, roh und ferm dressirt, unter weittragendsten Garantien.
Preiscourante mit Illustrat. in deutscher u. franz. Sprache franco u. gratis ohne Brochüre und mit einem kleinen Werkchen über „Erziehung, Pflege u. Dressur des edlen Hundes und seine Krankheiten". 50 Pfg. in Briefmarken. Die grosse Brochüre in Prachtband mit 50 Illustrationen der versch. Rasschunde „Des edlen Hundes Pflege, Aufzucht, Dressur etc." 10 Mark.
Universal-Hundefutter in Säcken 12½ K. 4.—, 25 K. 8.—, 50 K. 15.—.
Postpackete à 5 Kilo Mk. 1,60.
Permanente eigene Ausstellung Bahnhof Wittenberg. (ad

Lamberti Dombau-Lotterie.

Verloosung von Geldgewinnen in 3 Klassen.
Grösster Treffer ev.: 300000 Mark
und zwar **200000 Mk., 100000 Mk., 50000, 2 à 40000, 2 à 30000 Mk.,**
15 642 Gewinne und 1 Prämie gleich
1 Million 63000 Mk.
Preis der Loose I. Klasse 3 Mk.
2. Kl. 3 Mk., 3. Kl. 4 Mk. Vollloose für alle Klassen giltig 10 Mk.
Liste und Porto für jede Klasse 30 Pfg.
Ziehung 1. Klasse 14. Decembee cr. (ad
Otto Striesse, Bankgeschäft, **Rostock i. M.**

Solide praktische **Weihnachtsgeschenke!**

Einziges Spezialgeschäft in Halle a. S.
Niederlage der berühmten Naether'schen Fabrikate!
Halle a. S., Poststrasse 6. **J. F. Junker.**

Linoleum, bester Fußbodenbelag,
Linoleum-Teppiche u. -Läufer,
als zweckmäßiges Weihnachtsgeschenk, glattbraun und in effektvollen Mustern, alle Qualitäten, empfiehlt (r
G. Frauendorf. Schulstraße 3 u. 4.

Kindergärtnerinnen-Seminar,
staatl. concessionirt, gegr. 1878 v. **L. Sellheim** (Direktion: Eyssell-Weidling). Ausbildung von Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl., Kurse zur **Weiterbildung** für junge Mädchen. Auf Wunsch Französ., Engl., Musik und Latein. Eintritt Januar. Näheres Prospecte. (s

---

F. K. Staude, Kohlenhandlung,
Gr. Ulrichstraße 11,
empfiehlt sich zur Lieferung von **sämmtlichem Brennmaterial** frei Gelaß bei billigster Preisstellung.
— Prompte, reelle Bedienung. — (r

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951126037/fragment/page=0004